

ntz. Dr. Häbichmann, blühte am 1. September auf eine 25jährige Tätigkeit als befohletes Ratsmitglied der Stadt Chemnitz zurück. Dr. Häbichmann kam 1904 aus Delitzsch i. S. hierher, wo er zum 1. Stadtrat und zum 2. Stellvertreter des Oberbürgermeisters gewählt worden war. Im Jahre 1908 wurde er Bürgermeister und 1917 Oberbürgermeister.

Chemnitz. In's Motorrad gelaufen. Am Sonntagabend lief auf der Stollberger Straße ein auswärts wohnhafter Mann einem Kraftwagen ins Rad. Der Mann wurde überfahren und erlitt mehrfache Beinbrüche, so daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Mittweida. Erzgebirgisches Sängerefest. Am Sonnabend und Sonntag fand hier das Sängerefest des Erzgebirgischen Sängerbundes statt, zu dem 209 Vereine mit über 4500 Sängern hier eingetroffen waren. Die Hauptveranstaltungen wurden in der großen Halle der Aktienbrauerei Mittweida abgehalten. Zum Begrüßungskommers am Sonnabend waren u. a. erschienen Oberbürgermeister Freyer, der Bundesvorsitzende Horst Ludwig-Chemnitz und der Bundeschorleiter Kantor Weilsdorf-Chemnitz, der demnächst auf eine zehnjährige Tätigkeit als Bundeschorleiter zurücktritt. Infolge der starken Beteiligung fanden zwei Konzerte statt, die Kirchenmusikdirektor Trägner-Chemnitz und Kantor Adolf Selbrich-Chemnitz leiteten. Alle Massenspiele (deutsche Volkslieder aus dem 18. bis 19. Jahrhundert) kamen glänzend zur Geltung. Das Kirchenkonzert am Sonntag bestritt die Gruppe 1 (Chemnitz) unter Leitung von Weilsdorf, wobei u. a. zum ersten Male vom Bund einige lateinische Gesänge alter Meister (Häsel und Palastina) dargeboten wurden. Eine wichtige Schlusskundgebung auf dem Markt unter Weilsdorfs aberragender Leitung beendete das Fest, das eine bedeutende Kundgebung für das deutsche Lied darstellte.

Milgeln. Pilzvergiftungen. Durch den Genuß von selbst gesuchten und gekochten Pilzen, die jedoch erst am Tage nach dem Kochen verzehrt wurden und nicht kühl aufgehoben worden war, erkrankten alle Mitglieder einer hiesigen Familie. Wahrscheinlich waren die Pilze angefaulen. Da rechtzeitig ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, sind alle Erkrankten außer Lebensgefahr.

Leipzig. Schuß auf einen D-Bus. Am Sonnabend nachmittag wurde auf den D-Bus 84 Dresdens Leipzig vor der Einfahrt in den Bahnhof Dornrechenbach ein Schuß aus dem Walde abgegeben. Die Maschine wurde am Tender hinter der Führerstandscheibe getroffen, ohne daß größerer Schaden entstand. Der Täter ist noch nicht ermittelt. — Auf frischer Tat ertappt. Am Sonntagabend bemerkte ein Bewohner des Grundstücks Reilstraße 8, daß in der Barterwohnung die Türöffnung eingedrückt war. Der Einbrecher wollte wahrscheinlich die Abwesenheit der Wohnungsinhaber zu einem Raubzug benutzen. Der Hausbewohner drang in die Wohnung ein und ergriff, nachdem er seinen Sohn herbeigerufen hatte, den Dieb und übergab ihn der Polizei.

Dresden. Tödlicher Verkehrsunfall. Infolge eines Zusammenstoßes mit einem Wagen verunglückte in Klosterhäuser ein Motorradfahrer schwer, indem er gegen einen Baum rannte. Der Fahrer, ein Maurer namens Winkler, brach das Genick und war sofort tot.

Dresden. Großfeuer. Gestern nacht brach in dem an der unteren Bergstraße in Cosselbaude gelegenen Gasthof auf unermittelte Weise Feuer aus. Es brannten der Dachstuhl und der Saalbau völlig. Wohn- und Nebengebäude teilweise nieder. Den vereinten Bemühungen der Feuerwehren gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern, der gegen 5 Uhr morgens gelöscht war. Bei den Vöscharbeiten stürzte ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Cosselbaude namens Franke mit einem verfall-

ten Balken vom Dach ab. Er wurde mit schweren äußeren und inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Auch andere Feuerwehrleute und Helfer zogen sich leichtere Verletzungen zu.

Dresden. Tödlicher Motorradunfall. In der Nacht zum Montag stieß in Moritzburg ein mit vier Personen besetztes Motorrad mit Weiwagen so heftig gegen einen Kraftwagen, daß der Motorradfahrer, Verwaltungsobersekretär Dörfel aus Dresden, gegen einen Baum geschleudert wurde und die Wirbelsäule brach. Der Tod trat auf der Stelle ein. Seine Frau und Tochter, die im Weiwagen gesessen hatten, wurden schwer verletzt ins Johannstädter Krankenhaus geschafft. Ein gleichfalls im Weiwagen gewesener vierjähriger Knabe blieb wie durch ein Wunder unverletzt. Der 18 Jahre alte Fahrer des Kraftwagens, den offenbar die Schuld am Zusammenstoß trifft, wurde festgenommen.

Dresden. Tödlicher Motorradunfall. Am Montag nachmittag ereignete sich auf der Kennestraße ein furchtbares Motorradunfall, das ein Todesopfer forderte. Der Hülfsgehilfe Karl Scholz aus Dresden befand sich mit seinem Motorrad, das von dem Dresdner Amateurbowler Wappler gesteuert wurde, auf der Fahrt zum Hauptbahnhof. In der Nähe der Kreuzung Parkstraße kam ihm ein Straßenbahnwagen der Linie 4 entgegen. Wappler bremste das Fahrzeug anscheinend sehr stark, wodurch das Rad ins Rutschen kam. Scholz stürzte vom Sattel und fiel so unglücklich vor den fahrenden Straßenbahnwagen, daß ihm der Kopf zerrissen wurde. Der Fahrer kam unverletzt davon. Scholz war ehrenamtlicher Schriftleiter des Gau's Dtschafsen im Deutschen Vorkampferverband.

Dresden. Eine verhängnisvolle Ohrfeige. Das Schwurgericht Dresden verhandelte gegen den 33 Jahre alten Arbeiter Emil Paul Friedrich aus Pirna, dem Körperverletzung mit Todesfolge zur Last gelegt wurde. Friedrich hatte am 14. Juni ds. Js. in der Gastwirtschaft „Anker“ nach einem Streit zwischen dem Pächter der Gastwirtschaft, Jausch, und einem Gast, dem 42 Jahre alten Kraftwagenfahrer Max Schröder aus Pirna, in den er sich ohne ersichtlichen Grund eingemischt hatte, im Haus Jausch einen Schlag ins Gesicht verlezt. Schröder fiel unglücklicherweise mit dem Kopf gegen einen dort aufgestellten Automaten und zog sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen er vier Tage später im Krankenhaus starb. Das Gericht verurteilte nach mehrstündiger Verhandlung Friedrich wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu einem Jahr Gefängnis, worauf die erlittene Untersuchungshaft voll in Anrechnung kommt.

Dresden. Einbruch in ein Teppichgeschäft. Gestern nacht drangen unbekannte Diebe in die Geschäftsräume einer Teppichfirma auf der Waisenhausstraße. Sie hatten sich durch ein offen stehendes Fenster von der Straße aus eingeschlichen, mehrere Schreihühner erbrochen und etwa 500 RM gestohlen. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Meißen. Selbstmordversuch. Am Montag früh in der achten Stunde warf sich ein 30 Jahre altes Mädchen aus Neusörnwitz, vermutlich infolge Liebeskummer, vor den den Bahnhof Neusörnwitz verlassenden Personenzug. In bedenklichem Zustand wurde das Mädchen dem Landkrankenhaus Meißen zugeführt.

Pirna. Durch einen Hund verunglückt. In Dohna ist einem Motorradfahrer ein Hund in den Weg gelaufen. Der Motorradfahrer stürzte und erlitt neben anderen Verletzungen eine Gehirnerschütterung, die seine Ueberführung ins Johanniterkrankenhaus Heidenau notwendig machte.

Heidebild

Sand und Heide, ein Hünengrab,
zwei alte, halbverwesene Kisten.
Kein Wiesengrün, kein Wäldertraum,
nur hier und da spärliche Saaten.
Kein Lied, kein Laut. Doch unentwehrt,
schweigend, redend die Einsamkeit.
Ludwig Bäte

Stechl. Scheunenbrand. Am Sonntagabend geriet eine mit etwa 3000 Gentnern Stroh gefüllte Feldscheune des Rittergutes Kadel in Brand. Die Scheune brannte nieder. Als Ursache wird Brandstiftung angenommen.

Burgstedenen. Verhängnisvoller Schuß. Als der Förster Böttner sein Gewehr zur Hand nahm, entlud es sich. Die Kugel drang seinem achtjährigen Söhnchen in die Seite. Das Kind wurde in eine Klinik nach Halle gebracht. Man hofft, es am Leben zu erhalten.

Was bringen die Kinos?

Apollo-Mischspiele. Der neue Spielplan bringt in dem Film „Rausch“ die Bearbeitung eines Dramas von August Strindberg. In diesem Schwedenfilm wirken Gisa Månss, Lars Hanson, Elissa Landi und Stina Berg als Hauptpersonen. Liebe und Leidenschaft ringen miteinander und peitschen die Menschen auf. Ein junger Schriftsteller lernte in einem einsamen Fischerhaus die Tochter eines Leuchtturmwärters kennen und heiratete sie. Jahre der Not folgten für das Paar, ehe endlich eine Arbeit des Dichters von einem Theater angenommen wurde. Da umgarnit ihn die Schauspielerin der Hauptrolle seines Wertes. Erst in einer gerichtlichen Untersuchung, in die beide wegen des Verschwindens des Kindes des Dichters verwickelt werden, zerstreut der Mann den Wahn und kehrt zur Familie zurück. — Diesem ergreifenden Drama folgt das Lustspiel „Die sieben Abenteuer der Frau Venus“, in dem ein Gelehrter auf sehr lustige Weise davon überzeugt wird, daß Operettenmägdchen nicht unmoralisch sind. In der Woche sahen wir u. a. viele Bilder von der Verfassungsfeier in Berlin; sie zeigen, ein wie schönes Fest das Volk dort gefeiert wurde, wie das ganze Volk Anteil daran nahm. Das war eine andere Feier als anderswo.

Viehmarkt in Aue am 2. September 1929

Künftige Preisnotierungen:

I. Rinder.		Wg. für 1 Pfd.
A. Ochsen:	a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—
	1. Junge	—
	2. Ältere	46
	b) sonstige vollfleischige	—
	1. Junge	—
	2. Ältere	—
	c) fleischige	—
	d) gering genährte	—
B. Bullen:	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	57
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	53
	c) fleischige	50
	d) gering genährte	—
C. Rähre:	a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	54
	b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete	50
	c) fleischige	43
	d) gering genährte	35
D. Färsen:	a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes (Kälbinnen)	—
	b) sonstige vollfleischige	—
E. Fresser:	mäßig genährtes Jungvieh	—
II. Rälber.		
	a) Doppellender bester Rast	—
	b) beste Mast- und Saugläber	86
	c) mittlere Mast- und Saugläber	80
	d) geringe Rälber	76
	e) geringste Rälber	—
III. Schafe.		
	a) beste Mastlämmer und jüngere Masthammel	—
	1. Weidemast	60
	2. Stallmast	—
	b) mittlere Mastlämmer, Ältere Masthammel und gutgenährte Schafe	55
	c) fleischiges Schafvieh	—
	d) gering genährte Schafe und Lämmer	—
IV. Schweine.		
	a) Festschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	90
	b) vollfleisch. Schweine von 240—300 Pfd. Lebendgew.	90
	c) „ „ „ 200—240 „ „ „	90—92
	d) „ „ „ 180—200 „ „ „	91
	e) fleischige „ „ „ 120—180 „ „ „	88
	f) „ „ „ unter 120 „ „ „	—
	g) Sauen u. Eber	80—83
	Dänisches Rindfleisch	70—76
	Inländ. Rindfleisch	60—90
	Gefchl. Schweine	110—116
	Gefchl. Hammel	110

Geschäftsgang: Rinder schlecht, sonst langsam.